

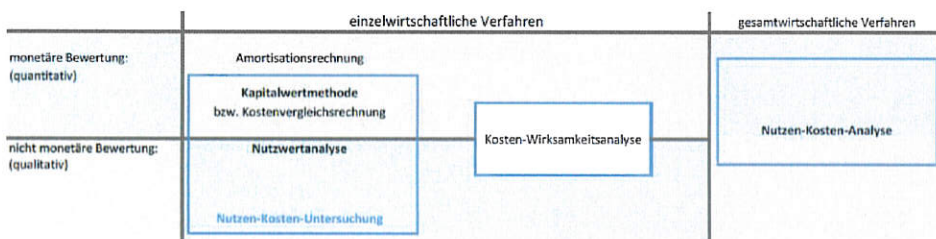
Standardisierte Bewertungsverfahren im Verkehrswesen – ein Vergleich

Bachelor's Thesis von Larissa Albert

Betreuung:

Dipl.-Verk.wirtsch. Judith Geßenhardt

Dr.-Ing. Karl Dumler



Übersicht über die Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen inklusive der Nutzen-Kosten-Analyse

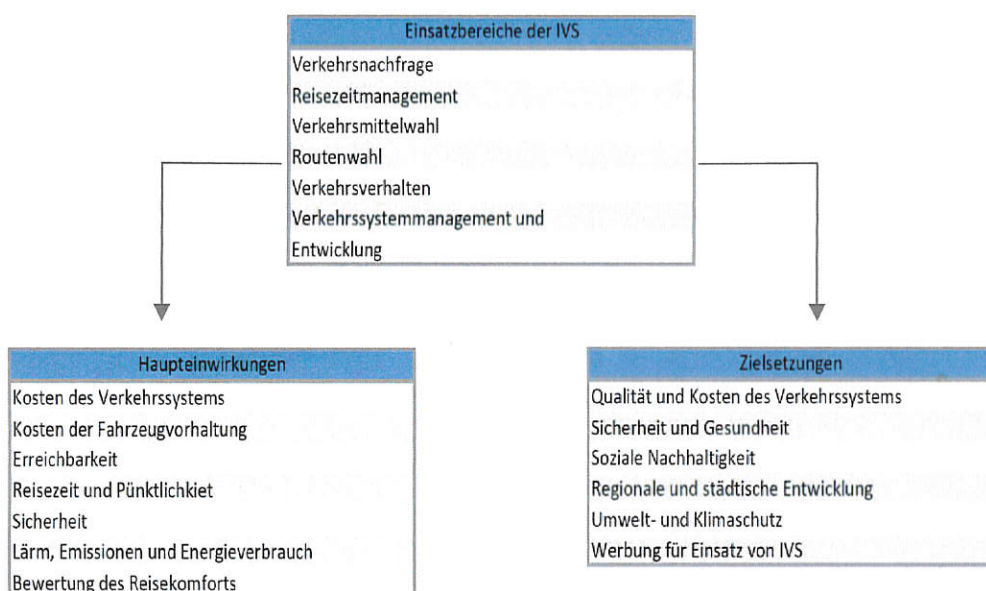
Ein optimiertes Verkehrssystem bildet die Grundlage für die Mobilität von Personen und Gütern. Mobilität ist die Voraussetzung für das wirtschaftliche Wachstum und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und ein verbessertes Verkehrsmanagement tragen maßgeblich dazu bei unseren heutigen Lebensstil zu gewährleisten.

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die vorliegende Arbeit mit standardisierten Bewertungsmethoden im Verkehrswesen. Die Arbeit stellt im Rahmen einer Literaturrecherche eine Auswahl von Verfahren gegenüber, die eine internationale Standardisierung anstreben, welche bisher in Teilen bereits erfolgt ist. Eine Vereinheitlichung der Verfahrensabläufe und Bewertungskriterien erhöht die Vergleichbarkeit von Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen. Ziel ist es, die Qualität der Vernetzung zu verbessern und die Umsetzung gemeinsamer Umwelt- und Klimaschutzziele zu erleichtern.

Die Bewertungsverfahren sind Entscheidungshilfen in der Verkehrsplanung und bereiten eine politische Entscheidung vor. Ein transparenter Verfahrensablauf ist für einen Interessensausgleich von großer Bedeutung und nur durch eine Standardisierung zu erreichen.

Als konventionelle Verfahren kommen der Bundesverkehrswegeplan, die standardisierte Bewertung im ÖPNV und die Empfehlungen für Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen an Straßen regelmäßig zum Einsatz. Diese Verfahren sind innerhalb Deutschlands vollständig formalisiert und standardisiert. Die Bewertungsmethodik beruht auf kombinierten Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen und Nutzen-Kosten-Analysen, die durch Monetarisierung der Projektauswirkungen eine gesamtwirtschaftliche Bewertung erzeugen. Im Gegensatz dazu verzichtet das formalisierte Abwägungs- und Rangordnungsverfahren auf eine Monetarisierung oder sonstige Umwandlung der originären Maßstäbe der Eingangsdaten. Die Wirkungen, die eine Verkehrsinfrastrukturmaßnahme hervorruft, werden als „vorteilig“, „nachteilig“ oder „gleichwertig“ eingestuft und die Projektvarianten so in eine Rangfolge gebracht.

	BVWP	Standardisierte Bewertung	EWS	FAR
Formalisiert?	ja	ja	ja	teilweise
Gesamtwirtschaftliches Verfahren?	ja	Ja	Ja	Nein
Monetarisierung?	Ja	Ja	Ja	Nein
Festgelegter Kriterienkatalog?	Ja	Ja	Ja	Ja
Entscheidungskriterium (maßgebend)	Nutzen-Kosten-Verhältnis	Nutzen-Kosten-Verhältnis	Nutzen-Kosten-Verhältnis	Relative Vorteilhaftigkeit
Weitere Entscheidungskriterien	Umweltbewertung, Raumordnung, Städtebau	Umweltbewertung, Verbale Erörterung	keine	Verbale Erörterung



Das Verfahren kann somit eine direktere Aussage zur relativen Vorteilhaftigkeit, aber nicht zur Rentabilität der Variante treffen.

Das interdisziplinäre Feld der intelligenten Verkehrssysteme (IVS) setzt Informations- und Kommunikationstechnologien ein, um den Verkehrsablauf sicherer, effizienter und nachhaltiger zu gestalten. Sie vernetzen Fahrzeug, Straßeninfrastruktur und Verkehrszentralen und ermöglichen eine direkte Kommunikation untereinander und an den Schnittstellen der verschiedenen Verkehrsträger. Um die Entwicklungen voranzutreiben wird auf europäischer Ebene eng zusammengearbeitet. Es wurden Richtlinien zur standardisierten Bewertung von intelligenten Verkehrssystemen aufgestellt und eine Onlineplattform eingerichtet, welche bewertete Projekte sammelt. Die Bewertungsmethodik orientiert sich an den konventionellen Bewertungsverfahren und integriert zusätzlich IT-spezifische Komponenten. Aufgrund eines unterschiedlichen Entwicklungsstandes innerhalb Europas fehlen Erfahrungswerte, weshalb die Standardisierung noch in ihren Anfängen steht.